



HANDBUCH ZUR WAHL

Ausgabe Diözese Linz
Inhalte, Organisation,
Öffentlichkeitsarbeit

Gestalte Kirche
am Ort.

www.dioezese-linz.at/pgr
www.pfarrgemeinderat.at



PGR-Wahl 20. März 2022
mittendrin
Pfarrgemeinderat

Wert denken



Pfarrgemeinderäte auf dem Weg in die Zukunft

In der PGR-Periode 2022-27 entsteht in der Diözese Linz ein zukunftsorientiertes Strukturmodell, das weitgehend selbstständige Pfarrgemeinden in Pfarren in der Größe der bisherigen Dekanate als pastorale Handlungs- und Unterstützungsräume vorsieht. **Die Pfarrgemeinderäte, die 2022 gewählt werden, werden diese Strukturveränderung maßgeblich gestalten.** Ein guter Grund, diese Wahl besonders sorgfältig und mit Überlegung zu planen und durchzuführen. Denn aus den Pfarrgemeinderäten der Pfarrgemeinden kommen die Delegierten für die erweiterten Dekanatsräte und Dekanatskonferenzen, in denen die großen inhaltlichen und strukturellen Linien der neuen Pfarre besprochen werden. Überlegen Sie im PGR und im Wahlvorbereitungsteam: Wem könnte es Freude bereiten, hier mitzudenken, Themen der Dekanatsräte und Dekanatskonferenzen mit dem Pfarrgemeinderat vor- und nachzubereiten, damit Pfarrgemeinden und neue Pfarre gut miteinander starten?

Auch die zukünftigen Pfarrgemeinden werden Pfarrgemeinderäte wählen. Gleich bleibt, dass die Pfarrgemeinderäte als gewählte Steuerungs- und Beschlussgremien die Geschicke der Pfarrgemeinden lenken. Sie vertreten den Rechtsträger „Pfarrkirche“, der am Ort bleibt. Die Zusammenschau der Pfarrgemeinden in der neuen Pfarre wird verstärkt. Neu ist, dass die Pfarrgemeinderäte durch Seelsorgeteams geleitet werden, die darüber hinaus die gesamte Pfarrgemeinde leiten.

Die Umsetzung der Struktur startete im September 2021 mit fünf Pionierdekanaten und wird vielfältig angeregt, begleitet und unterstützt. Über die PGR-Wahl in den Pionierdekanaten wird bei den Veranstaltungen zur Strukturumsetzung und zur Wahlorganisation in diesen Dekanaten informiert.

Zusammen mit den österreichischen Pfarrgemeinderats-Referent/innen grüßt Sie Mag.a Beate Schlager-Stemmer, Referentin für die Pfarrgemeinderäte in der Diözese Linz

Impressum:

MedieninhaberIn: Österreichische Bischofskonferenz, Wollzeile 2, 1010 Wien
HerausgeberIn: Konferenz der PGR-ReferentInnen Österreichs, Kapitelplatz 2, 5020 Salzburg
Druck: Salzkammergut-Media Ges.m.b.H., Druckereistraße 4, 4810 Gmunden

Mitglieder der Arbeitsgruppe:

Erzdiözese Wien, Stephansplatz 6, 1010 Wien
Diözese St. Pölten, Klostersgasse 15, 3100 St. Pölten
Diözese Graz-Seckau, Bischofplatz 4, 8010 Graz
Diözese Gurk, Tarviser Straße 30, 9020 Klagenfurt
Diözese Feldkirch, Bahnhofstraße 13, 6800 Feldkirch
Diözese Innsbruck, Pfarrgemeinderat, Riedgasse 9, 6020 Innsbruck
Erzdiözese Salzburg, Kapitelplatz 2, 5020 Salzburg
Diözese Eisenstadt, St. Rochus-Straße 21, 7000 Eisenstadt
Diözese Linz, Pastoralamt, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz

Dieses Handbuch begleitet Sie durch die wichtigsten Schritte der Wahl.



Informationen & Werkzeuge

Dieses Handbuch informiert über

- Themen
- Organisation
- Öffentlichkeitsarbeit

zur Pfarrgemeinderatswahl 2022. Es wird im Oktober und November 2021 bei den Dekanatsveranstaltungen „Wir wählen die Zukunft“ in den Dekanaten verteilt und für zu Hause gebliebene pfarrgemeindliche Mitarbeiter/innen mitgegeben.

Die Einladung mit den Terminen erhalten die in der Abteilung Pfarrgemeinde gemeldeten Vorsitzenden der Wahlvorstände.

Bitte melden Sie uns daher Ihre Wahlvorstands-Vorsitzenden bis zum 1. Oktober 2021!

DER SLOGAN

mittendrin. Pfarrgemeinderat weit denken



MITTENDRIN

Pfarrgemeinderät*innen stehen mitten im Leben. Ihre vielfältigen Lebensbezüge bilden die Pluralität der Gegenwart ab. Wir sind mittendrin in unserem Lebensalltag, in der Gestaltung unseres Glaubenslebens oder in unserem kirchlichen oder zivilgesellschaftlichen Engagement. Wir sind mittendrin in kirchlichen, gesellschaftlichen bzw. politischen Veränderungsprozessen und nehmen als Pfarrgemeinderät*innen darin eine aktive Rolle ein.

Papst Franziskus bringt es auf den Punkt: „Wir leben nicht in einer Ära des Wandels, sondern erleben einen Wandel der Ära!“ Vertrautes geht zu Ende. Wir haben die Chance Neues zu lernen. Der Wandel erzeugt Bewegung. Die Zeichen der Zeit laden ein, im aufmerksamen Wahrnehmen und im Dialog mit den Menschen vor Ort Kirche neu zu entwickeln. Gestärkt durch eine lebendige Beziehung zu Gott und Jesus Christus und nach den Grundaufträgen der Kirche.

WEIT DENKEN

In der Diözese Linz ergänzen wir das österreichische Grundmotto der Pfarrgemeinderatswahl 2022 „mittendrin“ im Sinne des Zukunftsweges: Pfarrgemeinderat weit denken.

Vier Zugänge

1
Weit denken führt dazu, **sich aus einer Komfortzone herausbewegen**, Seelsorge in alle Richtungen denken, Vertrauen in Gott haben, Mt 6,33: „Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit, so wird euch alles andere zufallen.“ Was kann schon passieren, wenn wir weiter blicken? Jes 43,19: „Seht her, ich mache ein Neues.“ Weit denken lässt uns Innovatives entdecken. Lässt Überraschungen zu. Frischer Wind weht herein.

2
Den **Blick auf die Menschen weiten**. Über den eigenen Schatten springen wie Petrus beim Hauptmann Cornelius (Apg 11). Petrus ist zu

strengen Speisegesetzen erzogen worden, und die soll er einfach hinter sich lassen und sich in einem nichtjüdischen Haushalt bewirten lassen? Und Jesus im Gespräch mit der Syrophönizischen Frau (Mk 7, Mt 15), die ihn schlagfertig darauf hinweist, dass, auch wenn er sich zu den „verlorenen Schafen Israels“ (Mt 7) gesandt fühlt, etwas für die anderen, z.B. die Hunde unter dem Tisch abfallen könnte. Mit dieser weiteren Sendung haben beide nicht gerechnet. Die Weite der eigenen Sendung hat Petrus, hat Jesus überrascht.

3
Glaubensvertiefung macht das Denken weit. **Echter Tiefgang bewirkt Weite.**

4
Weit denken setzt ein Handeln in Gang. Eine denkerische Auseinandersetzung mit einem Thema, einem Bibeltext, einem Glaubensinhalt, die Betroffenheit zulässt, bewirkt etwas und setzt Aktivität, eine Veränderung, und sei es nur eine kleine Nuance zum Bisherigen, in Gang.

DAS GEBET

Barmherziger Gott,
danke, dass Du da bist
– mittendrin in unserem Leben.
Wir bitten Dich:

Gib uns ein sehnsüchtiges Herz,
damit wir uns mit dir verbinden, jeden Tag neu
– mittendrin im Leben.

Gib uns ein hörendes Herz,
damit wir die Zeichen der Zeit erkennen
– mittendrin im Leben.

Gib uns ein weises Herz,
damit wir daraus die richtigen Schlüsse ziehen
– mittendrin im Leben.

Gib uns ein mutiges Herz,
damit wir konkret werden
– mittendrin im Leben.

Gib uns ein weites Herz,
damit wir einen Blick für alle Menschen in
unserer Pfarre bekommen – mittendrin
im Leben.

Gib uns ein mitfühlendes Herz,
damit wir die Not nicht übersehen
– mittendrin im Leben.

Gib uns ein starkes Herz,
damit wir auch Trostlosigkeit und Mühen
überstehen – mittendrin im Leben.

Denn Du schenkst das Wollen und Vollbringen.
Mit Dir gehen wir unerschrocken voran
Schritt für Schritt
– mittendrin in unserem Leben. Amen.

Irene Weinold, Innsbruck



Das Gebet zum Download und Anhören auf www.pfarrgemeinderat.at

DIE WAHL VORBEREITEN

Wir reden gut über uns

DREI NACHDENK-RUNDEN

Bevor wir die Pfarrgemeinderatswahl organisieren, nehmen wir uns Zeit für drei Nach- und Vordenkrunden, bei denen sich eine Runde aus der anderen ergibt. Sind diese Runden gemacht, läuft die Pfarrgemeinderatswahl um vieles leichter.

Erste Nachdenk-Runde: Wertschätzende Selbstwahrnehmung

Als Mitglieder im Pfarrgemeinderat sind Sie im Glauben verankert, verlässlich, ideenreich und zukunftsorientiert. Würdigen Sie das auch genug? Sehr oft steht bei der Betrachtung des eigenen Wirkens als Pfarrgemeinderat die Selbstkritik im Vordergrund ("Wir könnten ja noch so viel tun." "Das und das haben wir nicht geschafft.").

Vergessen wir die Selbstkritik, betrachten wir unser eigenes Wirken unter dem Blickwinkel des Erfolges im Sinne der Ergebnisse (Was gäbe es nicht, wenn wir uns als Pfarrgemeinderat nicht um dieses Anliegen gekümmert hätten?) und unter dem Blickwinkel der Qualität unseres Zusammenwirkens (Wie gehen wir miteinander um? Wie haben wir uns gemeinsam weiterentwickelt?).

Die Pfarrgemeinderatswahl ist der richtige Zeitpunkt für zwei Stunden wertschätzenden Nachdenkens über das eigene Wirken. Beantworten Sie diese Fragen einzeln und tragen Sie diese Ergebnisse im Pfarrgemeinderat zusammen. Schreiben Sie aus den Erkenntnissen einen Text, der als Grundlage für die Gespräche mit möglichen Kandidat/inn/en, Wählerinnen und Wählern dient und in der Öffentlichkeitsarbeit Verwendung findet.

- Was freut und interessiert **mich** an dieser Aufgabe?
- Wie bin **ich** in den Pfarrgemeinderat hineingekommen?
- Wo sind **wir** einen Schritt weitergekommen und haben etwas weitergebracht?
- Wie haben **wir** Herausforderungen angenommen und schwierige Situationen gemeistert?

WAS BISHER GESCHAH

April bis Juni 2021 kamen Vertreter/innen der Pfarrgemeinderäte in den Dekanatsräten zu Wahlinformationsabenden zusammen. Thema war die inhaltliche Wahlvorbereitung in drei Schritten:

1. Reflexion und wertschätzende Selbstwahrnehmung: Wir reden gut über uns.
2. Blick in die Zukunft: Wie werden wir 2022-27 die Grundaufträge der Kirche leben?
3. Wie muss der neue Pfarrgemeinderat zusammengesetzt sein, damit der Zukunftsblick eine Chance auf Verwirklichung hat?

In Reflexions- und Planungsklausuren und -sitzungen bereiteten die Pfarrgemeinderäte die PGR-Wahl vor. Fragen Sie als Organisator/in, als Öffentlichkeitsarbeiter/in nach den Ergebnissen dieser Überlegungen.



Zweite Nachdenk-Runde: Wie leben wir die Grundaufträge der Kirche?

Werfen Sie im Pfarrgemeinderat oder auch im Gespräch mit Menschen in Ihrem Umfeld einen Blick in die Zukunft und entwerfen Sie ein paar Bilder: Wie leben wir die Grundaufträge der Kirche in unserer Pfarrgemeinde in der PGR-Periode 2022-27?

- Wie **erzählen wir unseren Glauben** und machen ihn erfahrbar?
- Wie **helfen wir**, wenn wir Not wahrnehmen?
- Wie leben wir eine **gastfreundliche Gemeinschaft**?
- Wie werden wir **stärkende Gottesdienste** feiern?

Hier geht es um keine Festschreibungen, denn der neue Pfarrgemeinderat wird sich selbst seine Gedanken machen, PGR-Fachteams und Arbeitsgruppen einrichten. An diesem Punkt der Wahlvorbereitung geht es einfach um ein paar Zukunftsideen und Einschätzungen, die die inhaltliche Ausrichtung und die Personensuche der Pfarrgemeinderatswahl erleichtern und im Zuge der Amtsübergabe an den neuen PGR auch weitergereicht werden können.

WAS IST ZU TUN IM PGR UND IM WAHLVORSTAND?

- Lassen Sie sich als Wahlvorstand vom Pfarrgemeinderat informieren, welche Entscheidungen bereits gefallen sind und welche noch ausstehen:
- Welche Ziele und Personengruppen nehmen wir in den Blick?
- Nach welchem Wahlmodell wird gewählt? (Seiten 12-15)
- Fügen wir ein Wahlmodul hinzu? (Seite 15)
- Ist der Wahlvorstand gut aufgestellt? Braucht es noch jemanden?
- Kommen Sie zur Abendveranstaltung zur Wahlorganisations- und Öffentlichkeitsarbeit „Wir wählen die Zukunft“ zur PGR-Wahl 2022 in Ihrem Dekanat! Termine auf www.dioezese-linz.at/pgr
- Klären Sie, wer sich um die Öffentlichkeitsarbeit kümmert und sprechen Sie sich ab!
- Machen Sie sich mit den Unterlagen (Die Wahlmappe liegt in jeder Pfarre auf.) vertraut und sorgen Sie für die Bestellung weiterer Materialien (Bestellliste in der Wahlmappe)!

Lernen Sie Caroline kennen. Sie ist eine unserer Personas. Mehr dazu auf Seite 25 oder online auf www.dioezese-linz.at/pgr



Dritte Nachdenk-Runde: Welche Menschen nehmen wir in den Blick?

Die Pfarrgemeinderatswahl ist eine Personenwahl. Erfahrungsgemäß stellen sich etwa die Hälfte der amtierenden Pfarrgemeinderätinnen und Pfarrgemeinderäte der Wiederwahl. Die andere Hälfte beendet ihre Tätigkeit. Durch die Pfarrgemeinderatswahl kommen neue Menschen, die im Pfarrgebiet wohnen oder sich mit der Pfarre verbunden fühlen, in den Pfarrgemeinderat.

Wie gut kennen wir die Menschen, die im Pfarrgebiet wohnen? Welche Werte haben sie? Was ist ihnen im Leben wichtig? Wie ticken junge Familien? Was bewegt junge Erwachsene? Welche Themen haben 40jährige? Wer interessiert sich für die Pfarrgemeinde oder sogar das Mitwirken im Pfarrgemeinderat oder einem PGR-Fachteam?

Eine möglichst breite Streuung der Altersgruppen im Pfarrgemeinderat bedeutet einen höheren Kommunikationsaufwand, schließlich müssen Bewährte und Neue sich gut aufeinander einstimmen und zusammenfinden. Eine möglichst breite Streuung stellt jedoch sicher, dass im Pfarrgemeinderat verschiedene Lebenswelten gehört und einbezogen werden, wenn es um Entscheidungen für die Pfarrgemeinde geht.

Als Wahrnehmungshilfe können Sie die „Personas-Karten“ verwenden. (Seite 25) Sie beschreiben, welches Interesse an der Pfarre Sie bei Personen aus den zehn verschiedenen Sinus-Milieus erwarten können.

VIER GRUNDPRINZIPIEN DER PFARRGEMEINDERATSWAHL 2022

Diese Grundprinzipien sind die Grundlage für die drei Wahlmodelle und die Wahlmodule. Auch die diözesane Wahlkommission richtet sich bei Anfragen nach diesen Grundprinzipien.

BREITE BETEILIGUNG - PARTIZIPATION

Die Katholikinnen und Katholiken Ihrer Pfarrgemeinde haben die Gelegenheit, entscheidend an der Pfarrgemeinderatswahl mitzuwirken und fühlen sich dazu eingeladen. Intensive Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit kommen zum Einsatz.

NACHVOLLZIEHBARKEIT - TRANSPARENZ

Die Wählerinnen und Wähler kennen die Ziele der Pfarrgemeinderatswahl und die Schritte zum neuen Pfarrgemeinderat. Sie wissen, was mit ihren Nennungen/Stimmen passiert.

ERNEUERUNG - INNOVATION

Neue Personen und Themen kommen in den Pfarrgemeinderat, damit sich die Pfarrgemeinde weiterentwickelt.

VERSCHIEDENHEIT, GRÖSSE, ROBUSTHEIT

Im neuen Pfarrgemeinderat sind Menschen aus unterschiedlichen Personengruppen vertreten, der Pfarrgemeinderat hat eine entsprechende Größe und wird gut geleitet.

WAHLMODELLE UND WAHLMODULE

2022 gibt es in der Diözese Linz **drei Wahlmodelle**, die nach den obenstehenden Prinzipien formuliert sind und neue Möglichkeiten eröffnen sowie **drei Wahlmodule**, (Seiten 12-15) die nur mehr gemeldet und nicht mehr bei der Diözesanen Wahlkommission eingereicht werden müssen.

DIÖZESANE WAHLKOMMISSION

Die Diözesane Wahlkommission unter der Leitung von Generalvikar DDr. Severin Lederhilger sorgt für eine Wahl nach den Statuten und der Wahlordnung und hilft bei Fragen weiter. Anfragen richten Sie an die Abteilung Pfarrgemeinde und Spiritualität: pgr@dioezese-linz.at

ZEITPLÄNE UND FORMULARE

Eine Liste der verfügbaren Formulare finden Sie auf Seite 36.

Ein Zeitplan steht auf Seite 41.

Der Zeitplan für die Meldung der Statistik und der Daten ist auf den Seiten 42 und 43 abgedruckt.

1. WAHL AUS EINER KANDIDAT/INN/EN-LISTE

Grundsätzlich findet die Pfarrgemeinderatswahl nach der Wahlordnung (WO) von 2016 statt (siehe Beilage LDBL 1. Aug. 2016: PGR – Statut – Geschäftsordnung – Wahlordnung).

Die folgenden Ausführungen beziehen sich vor allem auf den Abschnitt IV: Besondere Bestimmungen beim Wahlmodell „Kandidat/inn/en-Wahl (§18 - §24 WO), wobei immer die allgemeinen Bestimmungen mit zu beachten sind (§1-17 WO).

Im ersten Schritt lädt der Wahlvorstand alle Wahlberechtigten ein, Kandidat/inn/en vorzuschlagen. Der Wahlvorstand fragt die Genannten um ihre Bereitschaft für eine Kandidatur und erstellt dann eine Kandidat/inn/en-Liste entsprechend der Sozialstruktur der Pfarre (§20-21 WO).

Die Wähler/innen treffen durch Ankreuzen einer vorgegebenen Zahl von Personen eine Auswahl: z.B. aus 15 Kandidat/inn/en können maximal 10 angekreuzt werden. Der bestehende Pfarrgemeinderat legt die Anzahl der zu Wählenden im Vorfeld fest (§19 WO). Es gibt zumindest die Hälfte mehr Kandidat/inn/en als zu wählende Pfarrgemeinderäte/innen, besser sind es doppelt so viele Kandidat/inn/en als zu Wählende. Je größer die Gruppe der „Ersatzkandidat/inn/en“ ist, desto geringer ist die Enttäuschung, wenn Einzelne nicht gleich in den Pfarrgemeinderat kommen.

Die zehn Personen – um bei diesem Beispiel zu bleiben – die die meisten Stimmen erhalten haben, sind damit Mitglieder des Pfarrgemeinderates und bilden zusammen mit den amtlichen Mitgliedern und delegierten Mitgliedern den Pfarrgemeinderat (§23-24 WO). Die übrigen Personen aus der Kandidat/inn/en-Liste sind Ersatzmitglieder, die bei Ausscheiden eines Mitgliedes in der Reihenfolge der erhaltenen Stimmen nachrücken und die zur Mitwirkung in der Pfarrgemeinde eingeladen werden (siehe unten). Zusätzlich sollten sie die Protokolle der PGR-Sitzungen bekommen, um über das Geschehen im Pfarrgemeinderat informiert zu bleiben.

Geeignet für...

- ... Pfarrgemeinden, die mit diesem Modell eine gute Kultur entwickelt haben.
- ... Pfarrgemeinden, die es ihren Wählerinnen und Wählern einfach machen wollen.

Gelingt gut ...

... wenn die Ersatzkandidat/inn/en gut in die Pfarrgemeinderatsarbeit einbezogen werden:

- Mitwirkung in einem Fachteam
- Zusendung der Protokolle der PGR Sitzungen
- Teilnahme bei den Klausuren des Pfarrgemeinderates
- Teilnahme bei der Übergabesitzung PGR alt auf PGR neu oder bei der konstituierenden Sitzung des neuen PGR
- Teilnahme bei den PGR Sitzungen, weil jede PGR Sitzung öffentlich ist.

... wenn die Kandidat/inn/en-Liste informativ und attraktiv gestaltet ist bzw. die Vorstellung der Kandidat/inn/en plastisch ist, so dass sich die Wähler/innen ein gutes Bild machen können.

Sollten im Pfarrgemeinderat bedenken entstehen, eine ausreichend besetzte Kandidat/inn/en-Liste aufstellen zu können (§19 WO), so empfiehlt das diözesane Wahlteam diesem Pfarrgemeinderat, sich für ein anderes Wahlmodell (Urwahl oder Delegierten-Wahl) zu entscheiden.

2. URWAHL AUS PERSONENGRUPPEN

Grundsätzlich findet die Pfarrgemeinderatswahl nach der Wahlordnung (WO) von 2016 statt (siehe Beilage LDBL 1. Aug. 2016: PGR – Statut – Geschäftsordnung – Wahlordnung).

Die folgenden Ausführungen beziehen sich vor allem auf den Abschnitt V: Besondere Bestimmungen beim Wahlmodell „Urwahl“ (§25 - §27 WO), wobei immer die allgemeinen Bestimmungen mit zu beachten sind (§1-17 WO).

In diesem Modell sind alle Wahlberechtigten, das sind alle Katholik/inn/en, die im Pfarrgemeinde-Gebiet wohnen und jene, die sich zugehörig fühlen, ab dem vollendetem 16. Lebensjahr, von allen Wahlberechtigten wählbar.

Die Fülle der „Wählbaren“ kann in diesem Modell durch das Darstellen von Personengruppen, die am Ort leben, überschaubar gemacht werden. Der amtierende Pfarrgemeinderat legt bei der Planung der PGR-Wahl fest, welche Personengruppen als besonders wichtig für die PGR-Periode 2022-27 angesehen werden. Diese Personengruppen sind im Vorfeld für die Wahlberechtigten gut darzustellen (z.B.: „unter 35-jährige“, „in den letzten 7 Jahren Zugezogene“, „Personen, denen man ein Engagement im Bereich Diakonie/Caritas zuspricht“). Die Gewählten werden dann vom Wahlvorstand gefragt, ob sie die Wahl annehmen. Die Reihenfolge des Anfragens kann nach den oben genannten Kriterien erfolgen und/oder nach der Anzahl der erhaltenen Stimmen und ist vom Pfarrgemeinderat festzulegen.

Neuer Ablauf:

Die Wahl der PGR Mitglieder wird schon im Februar 2022 durchgeführt. Dazu bestimmt der Wahlvorstand geeignete Wahltermine (§12 WO, das können auch mehrere Tage sein) und stellt die für einen geordneten Wahlvorgang nötigen Unterlagen und Organe (§26-27 WO) zur Verfügung. So hat der Wahlvorstand dann zwischen 1. und 19. März 2022 genügend Zeit, um jene, die in der jeweiligen Personengruppe die meisten Stimmen erhalten haben, zu fragen, ob sie die Wahl annehmen. Auch für Ersatzkandidat/inn/en wird gesorgt, in dem Personen, die ihre Wahl derzeit nicht annehmen, gefragt werden, ob sie als Ersatzkandidat/inn/en zur Verfügung stehen (bis zu 50% der Anzahl der gewählten PGR Mitglieder sollen als Ersatzmitglieder vorgesehen werden).

Am 20. März 2022 werden die Mitglieder des auf diese Weise entstandenen Pfarrgemeinderates präsentiert.

Geeignet für ...

... Pfarrgemeinden, die es vermeiden wollen, Personen, die sich auf einer Kandidat/inn/enliste zur Verfügung gestellt haben und am Wahlsonntag nicht in den Pfarrgemeinderat einziehen, zu enttäuschen.

Gelingt gut ...

... wenn die Wahlinformation auf vielen Kanälen (Pfarrblatt, Wahlfolder, Informationen bei Veranstaltungen etc.) stattfindet und klar verständlich ist. Dieses Modell stellt größere Anforderungen an die Wähler/innen als das Ankreuzen von Personen auf einer Kandidat/inn/enliste.

... wenn die Ersatzkandidat/inn/en gut in die Pfarrgemeinderatsarbeit einbezogen werden (siehe Auflistung beim Wahlmodell „Wahl aus einer Kandidat/inn/enliste“ auf Seite 12)

3. DELEGIERTEN- UND KANDIDAT/INN/EN-WAHL

Grundsätzlich findet die Pfarrgemeinderatswahl nach der Wahlordnung (WO) von 2016 statt (siehe Beilage LDBL 1. Aug. 2016: PGR – Statut – Geschäftsordnung – Wahlordnung).

Die folgenden Ausführungen beziehen sich vor allem auf den Abschnitt V: Besondere Bestimmungen beim Wahlmodell „Delegiertenwahl“ (§28 - §30 WO), wobei immer die allgemeinen Bestimmungen mit zu beachten sind (§1-17 WO).

Bei diesem Wahlmodell erhalten bestehende und/oder sich zu einem Thema bildende Gruppen im Gebiet der Pfarrgemeinde, mit denen es inhaltliche Berührungspunkte und Überschneidungen gibt, das Recht, eine/n Vertreter/in für den Pfarrgemeinderat zu wählen und diese/n in den Pfarrgemeinderat zu delegieren (§30 WO).

Die Auswahl der Gruppen, die wählen und delegieren, trifft der amtierende Pfarrgemeinderat. Gerade bei neu zu bildenden Gruppen eröffnen sich neue Spielräume, es erfordert aber auch Zeit zur Bildung derselben, daher sind schon im Jahr 2021 erste Schritte nötig (Einladung bestimmter Personen zu einem ersten Themenabend, inhaltliche Auseinandersetzung, Klärung über Bereitschaft zu Mitarbeit), um dann im Jänner 2022 aus diesem Kreis eine/n Delegierte/n wählen zu können. Bei bestehenden Gruppen und Vereinen ist eine gute Kommunikation und Abklärung der gegenseitigen Erwartungen wichtig: Was erwartet sich der Pfarrgemeinderat, was kann der/ die Delegierte leisten? Die Erfahrung zeigt: Eine gute Begründung des „Wozu“ der Delegation mit den Gruppen/Vereinen ist hilfreich. **Zum Ablauf:**

Diese Wahl in den Gruppen und die Delegation in den Pfarrgemeinderat gilt als erster Wahlvorgang. Die in den Gruppen gewählten und damit in den Pfarrgemeinderat delegierten Personen werden gemeinsam mit den amtlichen Mitgliedern präsentiert. Daher ist dieser Wahlvorgang schon im Jänner 2022 durchzuführen.

Dann werden in einem zweiten Wahlvorgang, einer öffentlichen Wahl, die übrigen Mitglieder des Pfarrgemeinderates bestimmt. Dieser öffentliche Wahlvorgang geschieht in einer Wahl aus einer Kandidat/inn/enliste (Siehe Modell „Wahl aus einer Kandidat/inn/enliste“), in kleineren Pfarren in einer Urwahl (Siehe Modell „Urwahl aus Personengruppen“ – Zeitlichen Ablauf beachten). Da es bereits in den Gruppen Wahlvorgänge gab, sind bei diesem Modell mindestens ein Drittel der Pfarrgemeinderät/inn/e/n in der öffentlichen Wahl zu bestimmen (§29 WO).

Geeignet für ...

... Pfarrgemeinden, in denen es thematische Überschneidungen mit aktiven Gruppen, z.B. zum Thema „Schöpfungsverantwortung und Klimaschutz“ oder „Musik, Kunst, Kultur“ gibt bzw. die Bildung einer solchen Gruppe geplant ist.

Gelingt gut ...

... wenn Mitglieder des Pfarrgemeinderates inhaltliche Gespräche mit den Gruppen/ Vereinen/ Themengruppen führen, bevor diese ihre Delegierten für den Pfarrgemeinderat wählen.

... wenn den Delegierten bewusst ist, dass sie nicht nur für ihre Gruppe/ihr Thema im PGR sind, sondern auch das Ganze der Pfarrgemeinde in den Blick nehmen.

... wenn die Ersatzkandidat/inn/en gut in die Pfarrgemeinderatsarbeit einbezogen werden: (siehe Auflistung beim Wahlmodell „Wahl aus einer Kandidat/inn/enliste“ auf Seite 12)

WAHLMODULE ZU DEN WAHLMODELLEN DER PGR-WAHL 2022

Die Pfarrgemeinderatswahl 2022 findet nach der Wahlordnung (WO) von 2016 statt (siehe Beilage LDBL 1. Aug. 2016: PGR – Statut – Geschäftsordnung – Wahlordnung).

Der bestehende Pfarrgemeinderat beschließt ein **Wahlmodell** - ev. mit einem der untenstehenden **Wahlmodule**. Diese Module werden im Rahmen der Übermittlung des vom Pfarrgemeinderat bestimmten Wahlmodells **an das diözesane Wahlteam (pgr@dioezese-linz.at) bis zum 1. Oktober 2021 gemeldet**. Es ist nicht mehr nötig, sie bei der Diözesanen Wahlkommission einzureichen. Mit dieser Meldung ist die Rechtssicherheit gegen Einsprüche gegeben.

Sprengelwahl (§ 5 (2) WO)

Diese ist eine Abwandlung des Standard-Wahlmodells, bei dem das Pfarrgebiet in territoriale Sprengel aufgeteilt wird. Es gibt mehrere Varianten der Auszählung, die im Pfarrgemeinderat zu vereinbaren ist. Eine Sonderform ist das „Sprengelwahl-Modell nach Kategorien“ (z.B.: Frauen, Männer und Jugendliche) oder die „Sprengelwahl nach den vier Grundfunktionen von Kirche“ (Liturgie, Verkündigung, Diakonie, Gemeinschaft).

Familienwahlrecht (Elternwahlrecht)

Beide Elternteile haben zusätzlich je eine halbe Stimme für ihre nicht wahlberechtigten Kinder. Dafür müssen den Eltern andersfarbige Wahlzettel zur Verfügung gestellt werden, um klar zu erkennen, dass diese Stimmen nur halb zählen. Die Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen wird auf eine andere Weise empfohlen, etwa durch Schwerpunktsetzungen in den bestehenden Wahlmodellen.

Wahlmodul für Gefirmte ab 14 Jahren

Mit diesem Wahlmodul könnten gefirmte Mitglieder der Pfarrgemeinde schon ab ihrem vierzehnten Lebensjahr an der Pfarrgemeinderatswahl teilnehmen (WO §2).

SONDERWAHL-MODELL FÜR KLEINE PFARREN MIT EINEM GROSSEN SELSORGETEAM (WAHL-PFARRLEITUNGSMODELL „SELSORGETEAM“)

Die Mitglieder des Seelsorgeteams sind amtliche Mitglieder des Pfarrgemeinderats.

In Pfarren mit einem großen Seelsorgeteam (8 – 10 SST-Mitglieder) kann die Zahl der amtlichen, delegierten und kooptierten PGR-Mitglieder so hoch sein, dass eine unverhältnismäßig hohe Zahl an zu Wählenden herauskommt (z.B. 10 SST + 5 Delegierte + 2 Kooptierte = mindestens 17 zu Wählende und ein PGR von 34 Personen). **In diesem Fall ist bei der Diözesanen Wahlkommission um Genehmigung des Sonderwahlmodells „Seelsorgeteam“ anzusuchen.**

Grundsätzlich ist die Hälfte der PGR-Mitglieder in einer öffentlichen Wahl zu bestimmen. Das Grundprinzip des Sonderwahlmodells ist, dass für die Berechnung der Zahl der zu Wählenden die delegierten Mitglieder und die mögliche Anzahl der zu kooptierenden Mitglieder „neutral“ gezählt werden. Berechnungsbasis für die Zahl der zu Wählenden ist daher die Mitgliederzahl eines klassischen Seelsorgeteams, das derzeit sieben Personen umfasst (Pfarrer / vier Grundfunktionsverantwortliche / PGR Obmann/frau / FA Finanzen-Obmann/frau). Beim Sonderwahlmodell Seelsorgeteam sind daher **die Zahl der SST-Mitglieder, mindestens jedoch 7 Personen in einem öffentlichen Wahlvorgang zu wählen**, unabhängig davon, wie viele Prozent das insgesamt an Gewählten im PGR ausmacht und welches Wahlmodell gewählt wird. Auch hier sind Ersatzmitglieder zu bestellen.

DEN PFARRGEMEINDERAT BEKANNT MACHEN

Über den Pfarrgemeinderat ist in der lokalen Öffentlichkeit oft wenig bekannt. Das können Sie mit Öffentlichkeitsarbeit jederzeit ändern.

PFARRBLATT: Das Pfarrblatt ist auch in Zeiten pfarrlicher Homepages und Social-Media-Auftritte das kirchliche Medium mit der größten Reichweite. Für die Pfarrgemeinderatswahl interessieren die Leser/innen, wie sich dieser Vorgang in der eigenen Pfarrgemeinde abspielt.

- Statements der amtierenden Pfarrgemeinderät/innen (mit Fotos) zur Frage: Gut finde ich im Pfarrgemeinderat, ...
- Interviewgespräch mit amtierenden Pfarrgemeinderät/inn/en und Interessierten - vielleicht sind es junge Erwachsene, die die Fragen stellen?
- Pfarrgemeinderät/innen verfassen den spirituellen Artikel im Pfarrblatt.
- Fotobericht von der PGR-Klausur zur Reflexion und Wahlplanung. Höhepunkte und Herausforderungen des PGR-Periode 2017-22
- Fotoideen beim Kandidat/innen/Urwahlfolder (Seiten ...)

HOMEPAGE Ist die digitale Basis der Pfarrgemeinde: Informationen, Unterhaltendes, vor allem, wenn es auf Social Media verbreitet wird. Auf der Homepage planen Sie z.B. eine PGR-KandidatInnenserie. Die Botschaften sind kurz und prägnant, die Fotos aussagekräftig.

SOCIAL MEDIA Ist längst in unserem Alltag angekommen, mit der dazugehörigen Schnelligkeit und Kurzfristigkeit. Durch das „Teilen“ und „Liken“ können große Personengruppen erreicht werden. Das ist auch dann interessant, wenn es sich um sogenannte „Blasen“ Gleichgesinnter handelt.

PRESSEARBEIT In der Medienarbeit unterstützt des Kommunikationsbüro der Diözese Linz die Pfarrgemeinderatswahl 2022. Promis geben Statements. Die PGR-Befragung wird im Oktober präsentiert.

PERSÖNLICHE GESPRÄCHE sind zwar die zeitintensivste, jedoch zugleich die wirksamste Form der Öffentlichkeitsarbeit. Unterstützt werden Sie durch Freecards und die PGR-Papiertragetaschen. (Bestellliste)

PRÄSENZ BEI EREIGNISSEN In Tumeltsham gab es beim Kirtag 2021 einen PGR-Corner. Bei Adventmärkten sind die Pfarrgemeinderäte mit einem Stand präsent. (PGR-Tragetasche etc.)

AKTIONEN IM ÖFFENTLICHEN RAUM Warum nicht einmal etwas Neues ausprobieren? Der Pfarrgemeinderat kann mit Aktionen im öffentlichen Raum Interesse für die Pfarrgemeinderatswahl wecken. Die Pfarre Offenhausen stellte im Rahmen der PGR-Wahlvorbereitung 2017 einen leeren Pfarrgemeinderats-Sessel vor die Bäckerei. Menschen können diesen Sessel ausprobieren und mit amtierenden Pfarrgemeinderät/inn/en ins Gespräch kommen.

PAPIERTRAGETASCHE MIT PGR-LOGO ZUM ÜBERREICHEN VON GUTEM, SCHÖNEM, FREUDE BEREITENDEN

Als Werbemittel zum Bekanntmachen des Pfarrgemeinderates stellt die Diözese Linz den Pfarrgemeinden Papiertragetaschen kostenlos zur Verfügung. (Die Anzahl steht bei Drucklegung noch nicht fest.) Die Papiertragetaschen sind weiß und haben als Aufdruck das PGR-Logo, das österreichische Grundmotto „mittendrin“ und den Schriftzug „Pfarrgemeinderat“. (Symbolfoto). Weitere PGR-Papiertragetaschen können gegen einen Kostenbeitrag bestellt werden.

Die Papiertragetaschen bestehen aus Kraftpapier und warten darauf, mit **Köstlichem** (Kuchen, Kekse, Bauernkräpfen, Soßen und Suppen in Gläsern etc.), **Schönem** (Pflanzen, Kunstwerke etc.), **Praktischem** (Flohmarkt etc.), **Informativem** aus der Pfarrgemeinde (KandidatInnen/Urwahlfolder, Pfarrblatt, Pfarrprospekt) gefüllt und überreicht zu werden.

Die Zielgruppe für diese Papiertragetaschen ist die **breite Öffentlichkeit**, die sonst nicht mit dem Pfarrgemeinderat in Kontakt kommt. Das Gespräch mit möglichen neuen PGR-Mitgliedern/KandidatInnen gehört hier auch dazu.

Gelegenheiten für den Einsatz der Papiertragetasche ergeben sich:

Beim **Pfarrcafe**, **Martinmarkt**, Kuchen-, Knödel-, Schnitzel- und anderen besonderen Sonntagen. Beim **Pfarrflohmarkt**, beim **Kirtag**, beim **Adventmarkt**, überall dort, wo ein Kontakt mit Menschen, die sonst wenig über die Tätigkeit des Pfarrgemeinderates wissen, entsteht.

Wer mit dem Thema „Tragen“ spielen möchte, kann die **Freecard „Hoffnungsträger/Hoffnungsträgerin“** kostenlos dazubestellen (Bestellliste). Sie kann an die Papiertragetasche angehängt oder angeheftet werden und mit einem persönlichen Gruß beschrieben werden. (Bestellliste)

Symbolbild: „Logo“, „Pfarrgemeinderat“ und „mittendrin“ sind auf der Papiertragetasche abgebildet. Das konkrete Design kann sich noch ändern.



FREECARDS MIT PLATZ FÜR EINEN PERSÖNLICHEN GRUSS

Zwei Freecards wurden für diese PGR-Wahl gestaltet, beide mit Platz für eine persönliche Botschaft:

Weiter denken - weiterdenken entfaltet das Wahlmotto „mittendrin. Pfarrgemeinderat weit denken“, das das Motto des diözesanen Zukunftsweges „Kirche weit denken“ weiterträgt.

Hoffnungsträger/in: Diese Freecard hat auf der Rückseite das Bibelzitat aus dem Ersten Petrusbrief: Rede und Antwort stehen über die Hoffnung, die uns erfüllt. Wer mit dem Thema „Tragen“ spielen möchte, heftet dieses Freecard an die PGR-Papiertragetasche s.o.

(Bestellliste)



BASISTEXTE FÜR DIE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

WARUM EIN PFARRGEMEINDERAT?

- Der Pfarrgemeinderat ist Ausdruck der gemeinsamen Verantwortung aller Getauften für die Pastoral der Pfarre.
- Der Pfarrgemeinderat trifft strategische Richtungsentscheidungen und ist damit ein Steuerungs- und Beschlussgremium. Ziel seines Wirkens ist die „Kirchen-Werdung am Ort“.
- Der Pfarrgemeinderat ist Rückgrat und zentraler Knotenpunkt des pfarrlichen Engagements. Er wirkt als Unterstützung für das Seelsorgeteam (= PGR-Leitung), als Basisbezug zur Pfarrbevölkerung, als fixer MitarbeiterInnenkreis, als Lernort, um Verantwortung in der Pfarrgemeinde zu übernehmen
- Und der Pfarrgemeinderat ist in vielfältiger Weise Grundbaustein weiterer Räte und Vertretungsgremien (Dekanatsrat; Diözesaner Pastoralrat. In der neuen Struktur der Diözese Linz: Pfarrlicher Pastoralrat, Pfarrlicher Wirtschaftsrat, Diözesaner Pastoralrat etc.)

VIER PLAKATSUJETS

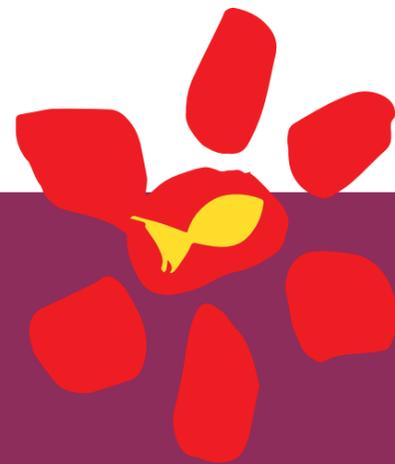
Die vier Plakatsujets kommen in diesen Phasen zum Einsatz:

Mittendrin. Weil Gemeinschaft stärkt **Ab Oktober 2021**

Mittendrin. Weil es auf die Mischung ankommt. **In der Zeit der KandidatInnengespräche/Urwahl**

Mittendrin. Weil wir hier Kirche gestalten. **Jänner/Februar 2022**

Mittendrin. Weil deine Stimme Gewicht hat. **März 2022**



MITTENDRIN IM PGR-LOGO: DIE GESCHICHTE ZUM SYMBOL

Eine Blume? Ein Tisch? Räume? Alles richtig.
All diese Dinge haben eine Mitte. Da schauen alle hin.
Von dort geht alles aus. Der Fisch – das uralte Symbol
für Jesus Christus, der Sohn, der von Gott mitten in diese Welt gesandt wurde.
Gott ist mittendrin und immer schon da für die Menschen. Für jene Menschen, die in diesen
Räumen leben. Näher oder weiter weg vom Zentrum: Junge, Alte, Glückliche, Traurige, Einsame,
Kranke, Arme, Reiche. Menschen, die suchen oder schon alles gefunden haben.
Treten wir ein in die Räume und sind wir mit ihnen mittendrin.

BEDEUTUNG UND CHANCE DER WAHL

Ausgehend vom Zweiten Vatikanischen Konzil werden seit über 50 Jahren in den österreichischen Diözesen Frauen und Männer in die Pfarrgemeinderäte gewählt. Alle fünf Jahre haben über 4,5 Millionen Katholik/inn/en die Möglichkeit, ihr Wahlrecht auszuüben bzw. selbst eine Funktion als Mitglied im Pfarrgemeinderat zu übernehmen.

Bei der PGR-Wahl 2017 haben die Wählerinnen und Wähler über 30.000 Menschen ihr Vertrauen ausgesprochen und sie beauftragt, mit ihren jeweiligen Talenten und Fähigkeiten das kirchliche Leben am Ort mitzugestalten und zu prägen. Die Verteilung zwischen jenen, die erstmalig in den Pfarrgemeinderat gezogen sind, und jenen, die die Aufgabe eine weitere Periode übernommen haben, lag bei rund 50%. Damit konnten 2017 etwa 14.000 Menschen neu für den Pfarrgemeinderat gewonnen werden. Diese beachtliche Zahl zeigt, welche Chance die Wahl für die Pfarrgemeinden bedeutet, die Chance der Erneuerung und Weiterentwicklung.

Eine hohe Beteiligung bei der Suche nach Kandidatinnen und Kandidaten, die Bereitschaft vieler, sich als Kandidatin oder Kandidat zur Verfügung zu stellen, und eine aktive Wahlbeteiligung sind wichtige Signale einer lebendigen katholischen Kirche in Österreich. Wirken Sie mit!

Weitere Basistexte für die Öffentlichkeitsarbeit auf www.dioezese-linz.at/pgr



PGR UND WAHL BEKANNT MACHEN

PLAN FÜR DIE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT ERSTELLEN

INHALTE VERTEILEN UND MEDIEN VERNETZEN (BEISPIELE)

Inhalt	Zeitraum	Medien
PGR vorstellen	Herbst 2021	Pfarrblatt, Homepage, Facebook
Statements von Pfarrgemeinderät/inn/en: Gut finde ich im PGR, ...	Herbst 2021	Homepage und Facebook
Wahl ankündigen.	Dezember 2021	Wahlschwerpunkt im Adventpfarrblatt. Homepage, Social Media unterstützt die Kandidat/inn/ensuche/Urwahl, Schaukasten
.....		
Wählen schmackhaft machen	Jänner/Februar 2022	Homepage, Plakate, Erinnerung auf Social Media. Sonderausgabe des Pfarrblattes zur Pfarrgemeinderatswahl. Kandidat/inn/enfolder liegt bei.
.....		

Mittendrin, weil Christ/inn/en Farbe bekennen	Mittendrin Pfarrgemeinden prägen Gemeinschaft
Mittendrin, weil Nächstenliebe keine Randerscheinung ist	Mittendrin, weil Christ/inn/en für andere da sind
Mittendrin, weil Himmel und Erde hier einander begegnen	Mittendrin, weil Christ/inn/en nicht wegschauen
Mittendrin Wo sonst?	Mittendrin um hier Zukunft zu gestalten
Mittendrin, weil Jesus kein Einzelgänger war	Mittendrin, um gemeinsam Neues zu wagen
Mittendrin, um gemeinsam an den Rand zu gehen	Mittendrin Weil's da zugeht
Mittendrin Christ/inn/en gestalten Pfarrleben	Mittendrin Pfarrgemeinden gestalten Zukunft



Lernen Sie Tobias kennen. Er ist eine unserer Personas. Mehr dazu auf Seite 25 oder online auf www.dioezese-linz.at/pgr

VORSCHLAG POSTINGPLAN SOCIAL MEDIA

Herbst 21	<ul style="list-style-type: none"> Mittendrin – weil wir anpacken. (Gestapelte Kisten mit Händen, die angreifen; Werkzeug mit dem gearbeitet wird, Arbeit im Garten) Mittendrin – weil es nicht immer bequem ist (Sessel ohne Sitzfläche, Steinbänke, steiler Bergweg, Klettersteig)
Advent 21	<ul style="list-style-type: none"> Mittendrin - weil wir Kirche vor Ort gestalten (Arbeit im Garten, Lego, Bausteine) Mittendrin - weil Christ/inn/en Farbe bekennen (Wasserfarbense, Pinsel, Mensch der eine Wand anstreicht, Farbpalette) Mittendrin – weil Kirche an vielen Orten ist (Collage mit Orten oder Objekten – Krankenhaus, Büro, Schule, Amtsgebäude, Freizeitgebäude, Wohnräume ... alternativ Objekte, die diese Orte symbolisieren. Z.b. Krankbett, Luftmatratze, Plüschsofa)
Jänner 22	<ul style="list-style-type: none"> Mittendrin - weil Nächstenliebe keine Randerscheinung ist (Pflegesituation, Hilfssituation, Vinzidorf oä) Mittendrin – weil Gemeinschaft stärkt. (Pilgergruppe, Turm mit Bausteinen)
Februar 22	<ul style="list-style-type: none"> Mittendrin - weil Jesus kein Einzelgänger war (Verschiedene Schuhe, verschiedene Füße nebeneinander, Highheels, Turnschuhe, barfuß etc., verschiedene Spuren im Sand) Mittendrin - weil wir Gemeinschaft prägen (verschiedene Kopfbedeckungen – Sonnenhut, Kapperl, Steiererhut etc.; alte Schmiede, heißes Eisen wird geschmiedet; Wachssiegel)
März 22	<ul style="list-style-type: none"> Mittendrin - weil wir gemeinsam Neues wagen (Werkbank, Legosteine, Bausteine, Druckmaschine) Mittendrin – weil wir im (kirchlichen) Leben stehen (Kirchentürschnalle wird geöffnet, Personengruppe beim Pilgern, Wegkreuz)

PERSONEN GEWINNEN

Nicht überreden - entdecken!

MENSCHEN FÜR DEN PFARRGEMEINDERAT GEWINNEN

Pfarrgemeinderäte bestehen aus Menschen, und diese wollen gefunden werden. Es ist die Frage, die vielen Pfarrgemeinderät/inn/en als erstes einfällt: Woher kommen unsere Nachfolger/innen im Pfarrgemeinderat? Wer gestaltet mit uns, die für eine weitere PGR-Periode zur Verfügung stehen, die PGR-Tätigkeit 2022-27?

1

Die Tätigkeit im Pfarrgemeinderat ist inspirierend, verantwortungsvoll, herausfordernd. Es ist sicher leichter, für das Mitwirken in einer speziellen pfarrgemeindlichen Gruppe eine Zusage zu bekommen als für das Beschlussgremium der Pfarre/zukünftige Pfarrgemeinde, in dem die großen Themen beraten und entschieden werden. Den Pfarrgemeinderat haben Sie medial bekannt gemacht. Jetzt tun Sie das mündlich.

2

Die Menschen sind da. Menschen, die für das Wirken im Pfarrgemeinderat geeignet sind, gibt es in jeder Pfarrgemeinde.

3

Wir erzählen, wie wir den Pfarrgemeinderat verstehen. Eine wertschätzende Selbstreflexion und deren Darstellung (Seite 8) macht den Pfarrgemeinderat attraktiv.

4

Wie kommen wir, nachdem wir uns unser Selbstverständnis bewusst gemacht und formuliert haben, mit den Menschen in Kontakt? Interessant ist der Ansatz, bereits vorhandene und zufällige bzw. herbeigeführte Kontakte (Sommer- und Herbstgespräche) zu betrachten: Wenn wir mit unserem Verständnis von Pfarrgemeinderat auf das Gespräch mit dieser Person schauen:

Was könnte uns an dieser Person interessieren?

Was könnte die Person an uns interessieren?

WAS IST ZU TUN?

- Kandidat/inn/enfolder/Urwahlfolder erstellen und verteilen
- Vorschläge sammeln, sichten, priorisieren!
- Überlegen, wer am besten welche Person ansprechen kann!
- Reden, reden, reden! Dankbar für jedes Gespräch sein! Nicht den Mut verlieren!
- Dokumentieren, wenn jemand zwar nicht kandidieren, aber dennoch mitarbeiten will.
- Zustimmungserklärungen zur Kandidatur einholen. Formular auf www.dioezese-linz.at/pgr
- Plan B für den/die Kandidaten/in nennen, wenn die Stimmen nicht für einen sofortigen Einzug in den PGR reichen.
- Kandidat/inn/en-Liste erstellen/Urwahl: Wahlannahmegespräche führen.



Die Ergebnisse tragen wir zusammen und verwenden sie für die Gespräche mit möglichen Kandidat/inn/en bzw. als Kriterien für die Nennungen bei der Urwahl, auch für die Anfrage als Delegierte einer Gruppe.

ÜBERRASCHUNGEN ZULASSEN

Wenn man zu schnell weiß, wer die Richtigen sind, wird der Kreis ganz schnell enger und enger. Die Pfarrgemeinde hat das Gefühl, anzustehen. Offenheit hilft: Lassen Sie es zu, dass die Charismen für die Pfarrgemeinde entdeckt werden.

WIE GUT MUSS MAN SEIN?

Es gibt schon ein paar Eigenschaften, die dabei helfen, gut und gerne im Pfarrgemeinderat zu wirken. Aber sonst sind wir offen. Jede Lebensgeschichte und jede Kompetenz ist für den Pfarrgemeinderat interessant.

EIGENSCHAFTEN, DIE IN IM BERATUNGSGREMIUM PGR VON NUTZEN SIND:

- Interesse an Menschen
- Teamfähigkeit
- Zuhörfähigkeit
- Diskussionsfreudigkeit
- Neugierde auf Themen
- Offenheit für Fragen des Lebens und Glaubens
- Gerne Projekte auf die Beine stellen
- Etwas gemeinsam umsetzen

KONTAKTE KNÜPFEN UND OFFENE GESPRÄCHE FÜHREN

Wenn Sie rechtzeitig beginnen, können Sie die Gespräche mit Menschen, die Sie noch nicht so gut kennen, offen gestalten und schauen, was geschieht. Alles bei diesem Gespräch ist ein gutes Ergebnis: Dass es ein anregendes Gespräch war; dass es ein Interesse an Mitwirkung, vielleicht sogar ein konkretes, in der Pfarrgemeinde gibt; dass eine Kandidatur für den PGR überlegt wird. Wenn eine Kandidat/inn/enliste zu erstellen ist, braucht es natürlich eine schriftliche Zustimmung. Hier ist es hilfreich, wenn Sie Ihre Motivation für den PGR und jene des gesamten scheidenden PGRs erzählen (Seite 8 „Wir reden gut über uns.“)

WAS SIND MOTIVE, JA ZU SAGEN?

- **Integration in die Gemeinschaft am Ort.** Menschen, die zuziehen, wollen sich in die Gemeinschaft integrieren
- **Zeit, die nach der Pensionierung sinnvoll gefüllt werden soll.** Menschen knapp vor ihrer Pensionierung planen das „danach“, die meisten finden im Tun mehr Erfüllung als im „Ruhestand“.
- **Freie Zeitressourcen nach der Familienphase.** Die Kinder sind draußen, das Leben läuft rund. Ein bisschen was fehlt, so genau weiß man nicht, was es ist. Vielleicht ein wenig Aufbruch, Durcheinander im wohlgeordneten Alltag, noch eine Herausforderung, noch eine hitzige Diskussion über ein Herzensanliegen: Schauen Sie sich einfach in Ihrer Umgebung um.
- **Einmal rauskommen.** Junge Mütter und Väter in der Babykarren suchen Gemeinschaft und Herausforderungen.
- **Weil die Freundin fragt.** Wenn im PGR schon Personen sind, die ich kenne und schätze, stärkt das die Motivation
- **Weil ich die mich anfragende Person sympathisch finde.**
- **Weil ich nicht Nein sage, wenn ich gefragt werde.** Gute Geister der Pfarrgemeinde freuen sich über eine Anfrage.



Lernen Sie Christian kennen. Er ist eine unserer Personas. Mehr dazu auf Seite 25 oder online auf www.dioezese-linz.at/pgr

Die Verwirklichung der Grundaufträge kommt dann beim „Wir beraten uns im Pfarrgemeinderat“ ganz von selber.

SO NUTZEN SIE DIE PERSONAS-KARTEN

Die zehn Karten zeigen exemplarisch die Werte, Einstellungen und Lebensumstände der Menschen aus den zehn Sinusmilieus anhand fiktiver Beispielfiguren. Die Karten dienen als Inspiration und Hilfestellung, um über wichtige Fragen rund um die Pfarre und den Pfarrgemeinderat ins Gespräch zu kommen und bekannte Themen aus einem neuen Blickwinkel zu betrachten.

Download auf www.dioezese-linz.at/pgr

ARBEIT MIT DEN KARTEN IM PFARRGEMEINDERAT (SENSIBILISIERUNG)



Alle Karten werden, mit der Bildseite nach oben offen aufgelegt. Die anwesenden Mitglieder des Pfarrgemeinderates sehen sich alle Bilder in Ruhe an, lassen die Karten aber noch liegen und lesen den weiterführenden Text auf der Rückseite noch nicht.

Danach kann sich jede Person (sind mehr als zehn Personen anwesend, jeweils eine Zweier- oder Dreiergruppe) eine Karte auswählen. Die Texte werden gelesen und folgende Fragen beantwortet:

- Kenne ich eine solche Person?
- Was würde sie im Pfarrgemeinderat interessant finden?
- Was würde sie in der Pfarrgemeinde interessant finden?

Die Ergebnisse werden im Plenum zusammengetragen. Die Erkenntnisse fließen in die offenen Gespräche und in die Kandidat/inn/engespräche bzw. in die Urwahl-Planung ein.

KATHOLIKINNEN UND KATHOLIKEN: JETZT SEID IHR AM BALL!

Mit der Canva-Vorlage für einen Kandidat/inn/enfolder können Sie „watscheneinfach“ einen pfarrlichen Folder zur Kandidat/inn/enfindung/Urwahlaufforderung bauen. Alles, was Sie brauchen, sind gute Fotos und einige kurze Texte, die aus der Reflexion und Planung Ihrer Pfarrgemeinderatswahl entstehen. Angeboten wird dieser Folder auch für die Urwahl. Alle roten Texte können von Ihnen gestaltet werden. Es gibt auch eine Auswahl von Symbolfotos. Ebenfalls auf unserer Homepage angeboten wird ein Word-Dokument zum Selber-Gestalten für die Liste zum Eintragen der Namen und Adressen möglicher Kandidat/innen/durch Urwahl Gewählter. Links zu den Canva-Vorlagen, zu einem Erklärvideo und zu den Terminen für eine halbstündige Erklärung der Arbeit mit der Vorlage auf MSt Teams auf www.dioezese-linz.at/pgr

FOTOSHOOTING MIT DEM PFARRGEMEINDERAT

Wer will schon anonyme Personenfotos aus dem Internet oder schwer zu deutende Symbolbilder betrachten, wenn es um die Pfarrgemeinderatswahl und das Gewinnen von Menschen für denselben geht? Es sind Menschen am Ort, die die Leute interessieren. Gute Fotos der Pfarrgemeinde-Menschen am Ort und solche, die es werden könnten, sind Goldes wert. Ein Fototermin ist kein Luxus. Geschickte Fotograf/inn/en gibt es in jeder Pfarrgemeinde. Fotosettings auf Seite 27:

- 1 Gruppenbild des amtierenden Pfarrgemeinderates: Aussage: Wir sind vielfältig zusammengesetzt und gut miteinander unterwegs. Verwendung beim Bericht von der Reflexions- und Planungsklausur/sitzung. Bei der Präsentation der Ergebnisse dieser Klausur/Sitzung.
- 2 Vier bis sechs Personen in einer Gruppenarbeit, amtierende Pfarrgemeinderät/innen, Mitglieder von Fachausschüssen im Sesselkreis, Gespräch um einen Tisch herum, gemeinsames Tüfteln auf einem Plakat: Aussage: Wir entwickeln im gemeinsamen Nachdenken und Ideenfinden die Zukunft unserer Pfarrgemeinde. Verwendung: Aufforderung, Menschen, die gerne in der Kirche am Ort mitdenken, mitwirken, mitarbeiten wollen, zu entdecken und anzusprechen.
- 3 Zwei Personen im Gespräch: Aussage: Wie hören zu, wir sind mit den Menschen der Pfarrgemeinde im Gespräch. Verwendung: Pfarrblatt, Kandidat/inn/en oder Urwahlfolder
- 4 Porträtfotos der amtierenden Pfarrgemeinderät/inn/en, der Kandidat/inn/en und von Unterstützer/inne/n des Pfarrgemeinderates: Aussage: Ich stehe persönlich dafür. Verwendung: Pfarrblatt, Wahlwerbung Jänner bis März 2022 im Gemeindeblatt, auf der Homepage, in Social Media.

Kontexte bewusst wählen: Im Freien, unter einem Baum, auf der Pfarrwiese, (Wir sind draußen gut sichtbar und erreichbar), vor dem Kirchengebäude (Wir stehen für Inhalte unseres Glaubens, feiern diese in unserer Kirche und sind am Kirchenplatz ansprechbar), vor dem Pfarrzentrum, im Pfarrzentrum (Wir sind erreichbar und laden in unsere Gebäude ein).

SO GEHT ES MIT IHREN NENNUNGEN WEITER:

Hier schreiben Sie hinein, bis wann die Nennungen abgegeben werden müssen bzw. abgeholt werden. Was mit den Nennungen geschieht: Z.B.: Dass im Wahlvorstand eine Liste von Kandidat/inn/en erstellt wird, aus der am 20. März 2022 ausgewählt werden kann etc. Einladung, sich am 20. März 2022 an der Wahl aus einer Kandidat/inn/enliste zu beteiligen.

„ Statement, z.B.: Im Pfarrgemeinderat kann ich meine Begabung als Mitdenkerin einsetzen.
MAXIMILIANE MUSTERFRAU

„ Statement, z.B.: Als Pfarrgemeinderat kann ich mit Menschen der Pfarrgemeinde mein Christsein leben und Kirche am Ort verwirklichen.
MAX MUSTERMANN



PFARRGEMEINDE IST FÜR UNS:

Hier schreiben Sie ein positives und einladendes Porträt Ihrer Pfarrgemeinde hinein:
Bei uns ...



GESTALTEN SIE DEN PGR MIT!

Nennen Sie uns Frauen und Männer in der Pfarre, die für den Pfarrgemeinderat kandidieren!



PGR-Wahl 20. März 2022

Webink zur Pfarrhomepage, Social Media etc.



Bild: Pfarrgemeinderat Musterpfarre 2017-22

DER PFARRGEMEINDERAT: IN IHRER PFARRE FÜR SIE DA

Das sind wir und das zeichnet uns als Pfarrgemeinderat aus:

Hier schreiben Sie wichtige und einladende Ergebnisse Ihrer PGR-Reflexion hinein. Hilfreich sind die Reflexionsfragen 1 auf der Seite 2 des Infobogens zur Pfarrgemeinderatswahl 2022. www.dioezese-linz.at/pgr

PGR-WAHL AM 20. MÄRZ 2022

Am 20. März 2022 wählen Sie einen neuen Pfarrgemeinderat. Für die PGR-Periode 2022-27 sehen wir in unserer Pfarrgemeinde u.a. diese Ziele:

Schreiben Sie hier herein, was Sie beim Blick in die Zukunft besprochen haben, z.B.

1. Wir starten die Kinderpastoral neu
2. Wir bauen uns als gastfreundliche Pfarrgemeinde aus.
3. Wir setzen Akzente in der Schöpfungsverantwortung.

...



NENNEN SIE UNS MENSCHEN FÜR DEN PFARRGEMEINDERAT

Hier schreiben Sie hinein, welche Personengruppen Sie besonders ansprechen wollen:

1. Menschen, die sich dafür einsetzen, dass Kinder Raum in der Pfarrgemeinde haben.
2. Kommunikationsfreudige und teamfähige Menschen jeden Alters.
3. Menschen, denen der Klimaschutz ein Anliegen ist.
4. Menschen, die Sie sich einfach gut im Beratungsgremium Pfarrgemeinderat vorstellen können.

Verwenden Sie dafür die beiliegende Liste!



Lernen Sie Gabi kennen. Sie ist eine unserer Personas. Mehr dazu auf Seite 25 oder online auf www.dioezese-linz.at/pgr



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

DEN PFARRGEMEINDERAT BEKANNT MACHEN

S.o. Seite 16

DIE KANDIDATINNEN PRÄSENTIEREN

- Was interessiert Sie an einer/m Kandidat/in/en für den Pfarrgemeinderat? Der Name zum Gesicht! Denn viele kennen Sie nur vom Gesicht, aber nicht mit Namen. Außerdem:
- Was bewegt die Person?
- Was ist ihre Motivation?
- Was ihr Anliegen?

Checkliste für Vorstellung und Stimmzettel:

- Foto
- Vorname, Nachname, Alter, Beruf, Familie
- Interessen
- persönliche Motivation für die Kandidatur
- pfarrgemeindespezifische inhaltliche Interessen
- das Programm (z.B. Einsatz für Kinder, Nachhaltigkeit, Entwicklungszusammenarbeit, Integration etc.)

Auch für die Stimmzettel wird es eine Canva-Vorlage geben, die pfarrspezifisch ausgefüllt werden kann: www.dioezese-linz.at/pgr

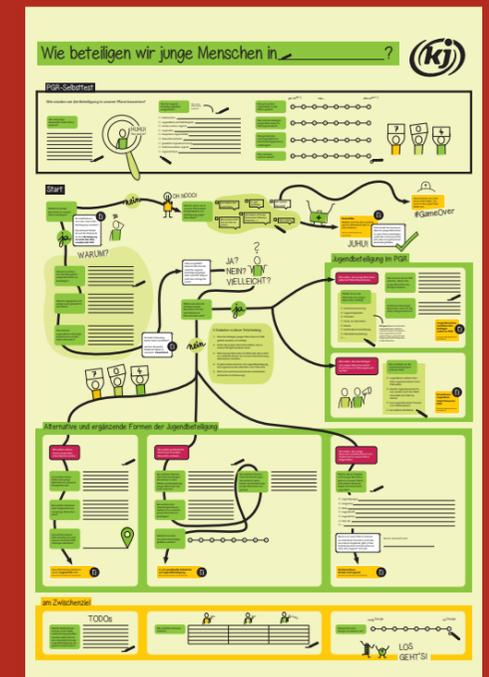
POSTER UND WERBEMITTEL FÜR DIE GEWINNUNG VON KANDIDAT/INN/EN

Nutzen Sie die vielen Vorlagen, um Menschen in der Pfarre aktiv anzusprechen. Alle Vorlagen, Links und Inhalte finden Sie auf www.dioezese-linz.at/pgr.



UNSER TIPP

Nutzen Sie unsere Vorlagen auch auf Ihrer Website um auch digital Menschen zu erreichen!



Junge Kirche

So nutzen Sie das Jugend-Poster für mehr Beteiligung

Die katholische Jugend Österreich hat die Entscheidungswege für ein bewusstes Einbeziehen Junger Menschen auf einem Poster dargestellt, das der Wahlmappe beiliegt. Arbeiten Sie damit! Die Regionalkoordinator/inn/en der KJ in Ihrer Region und die Beauftragten für die Jugendpastoral in Ihrem Dekanat unterstützen Sie gerne!

<http://ooe.kjweb.at/regionen>



Der Schlüssel zum Engagement für junge Menschen! Infos: Katholische Jungschar Katholische Jugend

Lernen Sie Martina kennen. Sie ist eine unserer Personas. Mehr dazu auf Seite 25 oder online auf www.dioezese-linz.at/pgr



DIE WAHL BEWERBEN

mittendrin, um gemeinsam Neues zu wagen

WIE SIE MENSCHEN MOTIVIEREN, IHR AKTIVES WAHLRECHT ZU NUTZEN

Menschen wollen sich beteiligen, sie wollen abstimmen und mitmischen. Sie stimmen über die Elternvertreter/inn/en in Schule und Kindergarten ab, sie melden sich zu Wort, wenn es darum geht, über eine Umfahrung, ein Flüchtlingsheim oder die Öffnungszeit des Kindergartens abzustimmen.

UND IN DER PFARRE?

In der Pfarre können Katholikinnen und Katholiken ihr aktives Wahlrecht alle fünf Jahre nutzen und darüber mitentscheiden können, wer für die nächste Periode im Pfarrgemeinderat sitzt. Es ist nicht egal, wie die Gewählten zu Kinder- und Jugendgottesdiensten stehen, ob sie die Pfarrbücherei als Hobby der Bibliothekarin sehen und am besten gleich schließen möchten und ob sie die Jugendarbeit der politischen Gemeinde zuschieben. Wer im Pfarrgemeinderat mitbestimmt und -entscheidet, das entscheiden die Wahlberechtigten: Sie haben eine Stimme, sie können über Haltungen, die in einer Pfarre gelebt werden, entscheiden.

WAS IST ZU TUN?

- Nutzen Sie jede Gelegenheit, um auf die Wahl aufmerksam zu machen! (Die Welt ist größer als der Schaukasten.)
- Sammeln Sie Ideen, was sich am Wahltag alles tun kann!
- Tun Sie alles, um die Wahl zugänglich zu machen (Wahllokale, Briefwahlmöglichkeit)!
- Machen Sie bekannt, wer zur Wahl steht!



FÜNF FRAGEN, DIE WEITERHELFFEN

- Weiß jeder und jede, dass es auf seine/ihre Stimme ankommt?
- Weiß jeder und jede, dass er und sie einfach nur zum Wählen kommen können? Dass sie nicht zum engsten Kern der Pfarre gehören müssen? Dass bei der Wahl nicht die Häufigkeit ihres Gottesdienstbesuchs abgefragt wird?
- Weiß jeder und jede, worum es in der Pfarrgemeinde geht?
- Wie einladend ist das Wahllokal, wie gut beschildert ist der Weg dorthin?
- Wie einfach ist es, die Stimme abzugeben? Zum Beispiel durch Briefwahl etc.

Die Pfarrgemeinderatswahl 2022 ist keine Insiderwahl, keine Art Familientreffen, sondern ein demokratischer Prozess der Kirchenwerdung.

JE MEHR MENSCHEN MITENTSCHEIDEN, DESTO STÄRKER IST DIE KRAFT DES EINZELNEN IM PFARRGEMEINDERAT

Gewählte Pfarrgemeinderät/inn/en sind eben nicht nur in einer Liste von wenigen bestätigt worden, sondern von Menschen gewählt worden. Die wollen genau die/den als Pfarrgemeinderat/rätin! Geben Sie den KandidatInnen Ihre Unterstützung, indem Sie zur Wahl gehen und damit zeigen: Es ist mir nicht egal, wer im Pfarrgemeinderat sitzt. Bewerben Sie: Jugendliche über die Schulen, Vereine über deren Obleute, kündigen Sie die PGR-Wahl auch in der Gemeindezeitung an! Legen Sie Termin und Ort in der Bank, beim Arzt etc. auf. Nützen Sie E-Mail, SMS, Social Media!



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, UM MENSCHEN FÜR DIE WAHL ZU GEWINNEN

DIE KATHOLIKINNEN FÜR DIE WAHL MOBILISIEREN

- Wann nehmen Sie an einer Wahl teil? Wenn es um etwas geht. Nur wenn ich etwas mit dem Pfarrgemeinderat und der Pfarrgemeinde verbinde und ich weiß, dass es auf meine Stimme ankommt, werde ich mich am Wahlsonntag auf den Weg machen, um für Menschen in meinem Pfarrgemeinderat zu votieren oder Menschen in einer Urwahl zu wählen.
- Noch einmal die Best-ofs des Pfarrgemeinderates bringen.
- Die KandidatInnen ansprechend präsentieren.
- Eine Botschaft in den Medien muss mehrmals ankommen. Nützen Sie alle Medien und Gesprächsmöglichkeiten (s.o.) zur Platzierung Ihrer Botschaft. Die Öffentlichkeitsarbeit wird in dieser Zeit auch intensiv von der Österreich-Ebene und der Diözesanebene betrieben.
- Nennen Sie die Leistungen der Pfarrgemeinde, ihr zivilgesellschaftliches Engagement, ihre soziale Tätigkeit, den Platz und die Freude, die sie Kindern bietet, was sie für die Gemeinschaft tut. Dass in ihr unterschiedliche Menschen besser miteinander auskommen.
- Was ist die ehrenamtliche Wertschöpfung unserer Pfarrgemeinde?
- Was gäbe es nicht, wäre nicht eine Pfarrgemeinde am Werk?
- Was ist Ihre Motivation? Der tiefe spirituelle Grund, auf dem Sie stehen, der Sie motiviert?
- Wo wird der heilende, aufrichtende Gott bei uns erfahrbar? Wie wird Kirche?
- Gerade die Fähigkeit zum Loslassen, zum Freiraum, zur Erlösung, zur Anteilnahme an einem Schicksalsschlag („Da hat mir jemand wirklich zugehört.“) ist etwas, das im Seelsorglichen verankert ist – und nur dort.

WÄHLERINNENVERSTÄNDIGUNG

Personalisierte Wahlkarten: Diese Wahlkarten tragen Namen und Adresse der WählerInnen und werden wenige Tage vor der Wahl versandt. Sie sind eine Erinnerung an die Wahl.

Wahlerinnerungskarten können an einen Haushalt geschickt werden.

BRIEFWAHL

Die Briefwahl ist in der Wahlordnung vorgesehen und wird von der Pfarre organisiert. Die Unterlagen für die Briefwahl bestehen ähnlich wie bei einer politischen Wahl aus dem Stimmzettel, einem unbeschrifteten und unbeschriebenen Wahlkuvert und einem personalisierten größeren Überkuvert, das wie eine Wahlkarte als Grundlage für das Verzeichnen Ihrer Teilnahme an der Wahl dient.

Nicht vergessen: Wann und wo kann via Briefwahl gewählt werden?

Pfarrnen, die grundsätzlich die Wahl auf Briefwahl umstellen, machen den Wähler/inne/n die Wahl leichter zugänglich. Das Zusenden der Briefwahlunterlagen hat einen Erinnerungseffekt - ähnlich wie die Wahlkarte. S.o.

DIE WAHL DURCHFÜHREN

Ein Ereignis lokaler Kirchengeschichte

BEWERBUNG UND GESTALTUNG DES WAHLTAGES

Nun ist er da, der Wahltag! Alles ist vorbereitet und die Leute sind aufgerufen, wählen zu gehen. Für die Höhe der Wahlbeteiligung spielt es – neben dem Einsatz der Briefwahl – eine wichtige Rolle, dass am Wahltag selbst möglichst viele Personen angesprochen werden – auch jene, die nicht zu den regelmäßigen Kirchgänger/inn/en gehören.

GESTALTUNG DES WAHLTAGES: GOTTESDIENST UND VERANSTALTUNGEN

Schon im Vorfeld kann mit verschiedenen Veranstaltungen für den Wahltag Werbung gemacht werden: Erzählcafé, Bücherei-Lesung „living books“, „Ich lese im Buch der Erfahrungen eines Menschen, der in der Pfarre aktiv ist“ veranstalten, ev. in Kooperation mit der Bücherei vor Ort, der Schule etc.

Wenn sich am Wahltag die Erstkommunionkinder oder Firmlinge vorstellen, sind im Gottesdienst vermutlich mehr Mitfeiernde als sonst (Eltern, Großeltern, ...). Ein Jugendgottesdienst oder eine Familienmesse am Wahltag, ein Gottesdienst mit Chor und/oder Blasmusik erhöht die Wahlbeteiligung. Am Vorabend des Wahltages kann zu einer besonderen Veranstaltung (Kabarett, Konzert, Theater der Pfarrbühne u.a.) ins Pfarrheim eingeladen und parallel dazu das Wahllokal geöffnet werden. Am Nachmittag veranstalten Sie einen Projekttag (mit Workshops, Ideenbörse etc.) zu einem bestimmten Thema – z.B. zum Wahlmotto „mittendrin“. Präsentieren Sie sich in einer Art „Tag der offenen Pfarre“!

GESTALTUNG DES WAHLLOKALS/DER WAHLLOKALE

Wahl-Café, Gemeindetreffpunkt: Im Gebäude des Wahllokals Kaffee und Kuchen anbieten – d.h. z.B. mit einem Pfarrcafé verbinden. In der Fastenzeit ist die Gelegenheit, das Fastensuppen-Es-

WAS IST ZU TUN?

- Sorgen Sie dafür, das „etwas los ist“!
- Kümmern Sie sich um das Wohlergehen Ihrer Wähler*innen! (räumliche und zeitliche Erreichbarkeit der Wahllokale, Ausschilderung, Wartebereich)
- Kümmern Sie sich um das Wohlergehen Ihrer Wahlkommissionen! (Raumgestaltung, Getränke, Sicherheit ...)
- Kümmern Sie sich um das Wohlergehen Ihrer Kandidat/inn/en! (möglichst rasche Information über das Ergebnis)
- Weisen Sie auf die Möglichkeit eines Wahleinspruchs hin.
- Melden Sie die Statistik und die Personendaten so rasch wie möglich an die zuständigen diözesanen Stellen!



sen, einen Flohmarkt oder einen Osterbastelmarkt zu veranstalten. Im Umfeld des Wahllokals könnte eine Vernissage stattfinden oder eine kleine Foto-Ausstellung zur abgelaufenen Pfarrgemeinderats-Periode aufgestellt sein.

WAHLLOKAL AN UNGEWÖHNLICHEN ORTEN

Natürlich muss das Wahllokal nicht nur im Pfarrzentrum sein – es könnte mehrere Wahllokale im Pfarrgebiet geben – ev. bei Dorfkapellen, an belebten Zentren des Ortes, bei Supermärkten/ Einkaufszentren, Gemeindezentren etc. Die Wahllokale können – außer mit Plakaten und Hinweisschildern – auch sonst auffallend gestaltet werden, z.B. mit auf asphaltierte Gehwege gezeichneten/gemalten Hinweisen (evtl. in Zusammenarbeit mit Jungschar, Kindergarten, Volksschule...)

FLIEGENDE WAHLKOMMISSIONEN

Personen, die nicht selbst zu einem Wahllokal kommen können, freuen sich über die Möglichkeit, ihre Stimme trotzdem abgeben zu können. Die Wahlkommission kommt auf Einladung zu Ihnen nach Hause.

PRÄSENTATION DES DURCH URWAHL ERMITTELTEN PFARRGEMEINDERATES

Auch die Präsentation des Ergebnisses einer Urwahl verdient einen würdigen, schön gestalteten Rahmen. Hier kann z.B. ein Podiumsgespräch mit dem neuen Pfarrgemeinderat stattfinden.

WAHL DURCHFÜHREN



Postervorlagen für die Wahl finden Sie auch online auf www.pfarrgemeinderat.at

Lernen Sie Karl kennen. Er ist eine unserer Personas. Mehr dazu auf Seite 25 oder online auf www.dioezese-linz.at/pgr



ANREGUNGEN UND METHODEN

PRAKTISCHE HILFEN ZUR EINFACHEN ABWICKLUNG DER WAHL

Auf der Homepage www.dioezese-linz.at/pgr finden Sie diese Formulare und Unterlagen zum Herunterladen:

- Wahlkundmachung
- Verpflichtungserklärung für den Datenschutz
- Bereitschaftserklärung zur Kandidatur/Wahlannahme
- Einfache Liste zur Erfassung der Wähler/innen
- Zählliste für große Pfarren mit Wahl aus einer Kandidat/inn/enliste
- Niederschrift
- Wahlergebnis

Informationen, wie Sie die Briefwahl anbieten können, finden Sie ab Herbst 2021 auch auf www.pfarrgemeinderat.at/service

VERSTÄNDIGUNG DER KANDIDATINNEN UND VERÖFFENTLICHUNG DES WAHLERGEBNISSES

- Botschaft an die OrganisatorInnen: Sie haben die Wahl gut gemeistert. Geben Sie

das Ergebnis zeitnah bekannt.

- Botschaft an die neuen PGR-Mitglieder und an die ErsatzkandidatInnen: Viele in der Pfarrgemeinde haben Vertrauen in Sie gesetzt.

Informieren Sie alle KandidatInnen, sobald Sie das Ergebnis der Wahl kennen. Suchen Sie auch hier den persönlichen Kontakt zu allen, die sich bei der Wahl mit ihrer Kandidatur zur Verfügung gestellt haben. Nutzen Sie die Möglichkeit, egal wie viele Stimmen eine Person auch bekommen hat, dieser für den Einsatz und das Engagement zu danken und zur Mitarbeit einzuladen.

WAS, WENN DIE STIMMENZAHL NICHT AUSREICHT?

Kandidat/innen, die oft viele Stimmen, aber im Vergleich zu wenige erhalten haben, sind Ersatzkandidat/inn/en für den PGR, wenn eine Person aus diesem ausscheidet. Nicht gewählt zu werden ist in einer demokratisch verfassten Gesellschaft ein Normalfall und damit zumutbar. Kandidat/inn/en, die nicht nicht ausreichend Stimmen für einen sofortigen Einzug in den PGR erhalten haben, sollten in den PGR-Fachteams als Mitglied oder Leitung einen Fixplatz haben oder in einer anderen Weise zu einer Mitarbeit eingeladen werden. Entscheidend ist der ehrliche Umgang mit den KandidatInnen vor und nach der Wahl.

Die Anzahl der Stimmen ist kein Ausdruck für die persönlichen Qualitäten von Menschen. Achten Sie gerade bei jenen, deren Stimmen nicht für einen sofortigen Einzug in den Pfarrgemeinderat ausreichen, auf die Kommunikation des Ergebnisses:

- Informieren Sie die ErsatzkandidatInnen vor jenen, die ausreichend Stimmen bekommen haben.
- Achten Sie auf die Wortwahl und betonen Sie das Positive. Der Ausdruck „Nichtgewählte“ wird ersetzt durch diese Formulierung: „Sie haben Zustimmung bekommen. Die Stimmen (Anzahl der Stimmen: ...), die Sie erhalten haben, reichen jedoch für einen sofortigen Einzug in den Pfarrgemeinderat nicht aus.“
- Dennoch: **Die Frauen und Männer, die Sie gewählt haben, setzen Vertrauen in Sie.** Unsere Einladung zum Engagement ist aufrecht. Wir haben schon im Kandidat/inn/engespräch vereinbart, welches Engagement in diesem Fall möglich ist, z.B. die Mitarbeit in einem PGR-Fachteams oder in einer Arbeitsgruppe.“ (Seite 22 Kandidat/inn/engespräche).

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT NACH DER WAHL

Informieren Sie zuerst alle Kandidat/inn/en noch am Wahlabend bzw. am Tag danach persönlich und veröffentlichen Sie erst dann das Ergebnis. Nutzen Sie zur Veröffentlichung bestehende Schaukästen, das Pfarrblatt, die Website Ihrer Pfarre.

Berichten Sie über die in den Pfarrgemeinderat gewählten Frauen und Männer. Berichten Sie über die Tätigkeit des Gremiums. Achten Sie in der Berichterstattung auch auf die Ersatzkandidat/inn/en, die z.B. in PGR-Fachteams oder Arbeitsgruppen des Pfarrgemeinderates wirksam werden. Setzen Sie die Berichterstattung aus dem Pfarrgemeinderat in den kommenden fünf Jahren fort, damit seine Tätigkeit nach der Wahl nicht in Vergessenheit gerät.

DAS GREMIUM STARTEN

Gut gemeinsam anfangen

WICHTIGE SCHRITTE AM BEGINN DER NEUEN PERIODE

Durch die Wahlen ändert sich das Gremium des Pfarrgemeinderats. Erfahrene Mitglieder und neue Personen treffen aufeinander; Personen mit unterschiedlicher Motivation, mit unterschiedlichen Zielen und aus verschiedenen Teilen der Pfarre. Ziel der Startphase ist es, diesem so unterschiedlich zusammengesetzten Gremium eine Arbeitsweise zu geben, mit der der Pfarrgemeinderat gut für die Zukunft der Pfarrgemeinde wirken kann. Dabei gibt es zwei Möglichkeiten:

1. Die Erfahrenen **erklären den Neuen, wie ein Pfarrgemeinderat arbeitet**. Das ist eine Möglichkeit, die vor allem auf bisher Bewährtes setzt.
2. Die Erfahrenen **beteiligen die Neuen bei der Vereinbarung der Arbeitsweise**. Damit bin ich als Neue/r von Anfang an dabei.

Am Beginn der neuen Periode werden auch die verschiedenen Funktionen im Pfarrgemeinderat festgelegt und weitere Gremien der Pfarre begründet.

DREI SCHLÜSSEL ZUM GELINGEN DES PFARRGEMEINDERATES

1. Eine Kultur des Sich-Beratens (im Tun) entwickeln
2. Die interne Kommunikation vereinbaren.
3. Leitsätze formulieren und immer wieder hervorholen. Grundlage: Die Grundaufträge der Kirche, ergänzt um die Leitlinien der Diözese Linz, der Grundhaltungen „Spiritualität, Solidarität, Qualität“ der Strukturumsetzung, der „Sieben Wege zur Kirchenwerdung nach Christoph

WAS IST ZU TUN?

- Führen Sie fristgerecht die Konstituierung des neuen Pfarrgemeinderates durch!
- Melden Sie die Funktionen im Pfarrgemeinderat, sobald diese feststehen!
- Gestalten Sie eine geordnete Übergabe der Geschäfte, damit Wichtiges nicht verloren geht!
- Nutzen Sie die diözesanen Angebote zum Start (Einführungstreffen, Klausurbegleitung ...)!



Theobald“. (www.dioezese-linz.at/pgr)

4. Spiritualität sichern (Bibelgespräch im Pfarrgemeinderat. www.dioezese-linz.at/pgr)
5. Gemeinsam Themen finden und priorisieren.
6. Die Leitung des Pfarrgemeinderates sichern.
7. Die laufende Wahrnehmung der gesamten Pfarrgemeinde sichern.

DIE LAUFENDE KOMMUNIKATION ÜBER DEN PFARRGEMEINDERAT AUF DER PFARRWEBSITE UND IM PFARRBLATT VEREINBAREN

- Informieren Sie über die Mitglieder des Pfarrgemeinderats (z.B. mit Foto, Kontaktdaten, Aufgabengebiet).
- Geben Sie die Möglichkeit Anliegen an den Pfarrgemeinderat zu adressieren.
- Informieren Sie über die Themen im Pfarrgemeinderat (z.B. Auszug aus den Protokollen)

Die Abteilung Pfarrgemeinde und Spiritualität begleitet die Pfarrgemeinderäte durch die gesamte PGR-Periode: Begleitung, Coaching, Vermittlung von PGR-Klausurbegleiter/inne/n, Weiterbildung, Veranstaltungen.

Lernen Sie Nora kennen. Sie ist eine unserer Personas. Mehr dazu auf Seite 25 oder online auf www.dioezese-linz.at/pgr



ZIELE VEREINBAREN

Meine Ziele:

Was empfinde ich als gut und wichtig für unsere Pfarre?

Kritische Nachfrage zu meinem Ziel:

Für wen ist es gut, wenn dieses Ziel erreicht wird: für die Pfarre oder für die Menschen, die in der Pfarre leben?

Als Kirche sollen wir Zeichen und Werkzeug der Liebe Gottes sein. Gott handelt „um der Menschen willen“. Davon soll unser Tun Zeugnis geben und den Menschen dienen.

Ziele sammeln – Verbündete suchen:

Alle nennen ihre Ziele und stellen sich den Fragen der anderen dazu.

Gemeinsam überlegen, mit wem außerhalb des PGR über die Idee gesprochen und wer zum Mit-tun eingeladen werden kann (Personen, Gruppen, Institutionen ...).

Wenn sich keine „Verbündeten“ finden lassen, erledigt sich auch die Idee.

Gemeinsames festlegen:

Ein Ziel auswählen, das allen so wichtig ist, dass es mittelfristig gemeinsam umgesetzt werden soll.

Ein kleines Ziel auswählen, das schnell und leicht erreicht werden kann, damit es bald etwas zu feiern gibt.

ZEITPLAN ZUR WAHL

Bis 1. Oktober 2021

Meldung der Wahlvorstandsvorsitzenden und des Wahlmodells an die Abteilung Pfarrgemeinde und Spiritualität für den Versand der Einladungen zu „Wir wählen die Zukunft“: pgr@dioezese-linz.at

Oktober und November 2021

Wir wählen die Zukunft. Dekanatsveranstaltungen zu den Inhalten, der Organisation und der Öffentlichkeitsarbeit zur PGR-Wahl 2022

9. Jänner 2022

Offizielle Ankündigung der PGR-Wahl 2022

Bis zur Veröffentlichung der Kandidat/inn/enliste (6. Februar) bzw. dem Start der Urwahl: **Bekanntgabe der amtlichen und der delegierten Mitglieder** (Auch Delegierte im Wahlmodell „Delegierten- und Kandidat/inn/enwahl“) im Pfarrgemeinderat.

6. Februar 2022: Wahlmodell Wahl aus einer Kandidat/inn/enliste: Bekanntgabe der Kandidat/inn/enliste. Einspruchsmöglichkeit bis 20. Februar 2022.

Im Februar 2022: Wahlmodell Urwahl: Urwahl durchführen, genaue Tage im Wahlvorstand festlegen.

Bis 19. März 2022: Wahlmodell Urwahl: Wahlannahmegespräche führen.

20. März 2022

Wahlmodell Wahl aus einer Kandidat/inn/enliste: **Wahltag**

Wahlmodell Urwahl: Präsentation des neuen Pfarrgemeinderates

3. April 2022

Ende der Einspruchsfrist

April 2022: Konstituierung

Datenerfassung zur PGR Wahl 2022

Liebe Pfarrverantwortliche, Wahlvorstände und Mitarbeiter/inn/en der Pfarrsekretariate!
 Da die bisherige Datenerfassung zur PGR-Wahl über das PGR-Modul im V4 zu wenig zufriedenstellenden Ergebnissen geführt hat (hohe Unvollständigkeit der Daten) und zu wenig anwenderfreundlich ist (sehr komplizierte Dateneingabe), werden wir diesmal **einen neuen Weg gehen** und mittels Excel-Formularen und MS Forms-Online-Formularen arbeiten und hoffen so auf eine für alle Seiten leichtere Datenerfassung.
 Untenstehend finden Sie den zeitlichen Ablauf für die diözesane Datenerfassung ihrer PGR-Mitglieder im Rahmen der PGR Wahl 2022. Wir bitten Sie, die Abläufe einzuhalten. Bei Fragen wenden Sie sich gerne an uns! (pgr@dioezese-linz.at). Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!
 Reinhard Wimmer für die Mitarbeiter/inn/en in der Abteilung Pfarrgemeinde und Spiritualität.

Phasen der Datenmeldung durch Pfarren an Abt. Pfarrgemeinde:	Ergeht an:
1) Meldung der Wahlmodelle von 01. Sept. bis 1. Okt. 2021 Meldung der Wahlmodelle, Wahlmodule und WahlvorstandsleiterInnen mittels Excel-Formular (von uns bereitgestellt und per mail zeitgerecht Anfang September an die Pfarrämter/PGR Obleute zugesandt). Ziel: Wissen um den Stand der Wahlvorbereitungen in den Pfarren und Erhebung der Daten der Wahlvorstände für persönliche Einladung, Information, Kommunikation.	Pfarramt / PGR Obleute Bitte senden an: pgr@dioezese-linz.at
2) Meldung der Wahlstatistik am So. 20. März 2022 (= Wahltag) Meldung der Wahlstatistik mittels Link auf ein MS Forms-Formular, das online ausgefüllt werden kann . Das Mail mit dem Link kommt in der Woche vor der Wahl spätestens am 17. März 2022. Zusätzlich kann diese Meldung auch telefonisch erfolgen unter den Tel. Nr.: 0732/7610- und DW: - 3131 / -3141 / -3151 / -3161 Ziel: Erhebung der Wahlstatistik für die Öffentlichkeitsarbeit zur PGR Wahl 2022.	Pfarramt / Wahlvorstände
3) Rückmeldung zwischen 20. März (= Wahltag) und 1. April 2022 Meldung der personenbezogenen Daten aller bis dahin feststehender PGR-Mitglieder (amtlich, delegiert, gewählt) mittels Excel-Formular (von uns bereitgestellt und per mail zeitgerecht an die Pfarrämter/Wahlvorstand zugesandt) . Ziel: Erfassung der pers. Daten für die Kommunikation zwischen der Abt. Pfarrgemeinde/Spiritualität und den neuen PGR-Mitglieder.	Pfarramt / Wahlvorstände Bitte senden an: pgr@dioezese-linz.at

Phasen der Datenmeldung durch Pfarren an Abt. Pfarrgemeinde:	Ergeht an:
4) Rückmeldung zwischen 1. und 15. Juni 2022 Meldung der Leitungsfunktionen im Pfarrgemeinderat (für Jahrbuch der Diözese Linz) und der kooptierten Mitglieder des Pfarrgemeinderates mittels Excel-Formular (von uns bereitgestellt und per mail zeitgerecht Mitte Mai 2022 an die Pfarrämter/Wahlvorstand zugesandt) . Ziel: Kenntnis über die PGR-Funktionen für eine zielgerichtete Kommunikation zwischen Diözesanebene und den Leitungsverantwortlichen in den Pfarren.	Pfarramt / Wahlvorstände Bitte senden an: pgr@dioezese-linz.at
5) Rückmeldung zwischen 1. Nov. und 20. Dez. 2022 Meldung der Fachteam-Mitglieder und Fachteam-Leitungen mittels Excel-Formular (von uns bereitgestellt und per mail zeitgerecht an die Pfarrämter/PGR Obleute / SSTeam zugesandt) . Ziel: Kenntnis über die Funktionen in den pfarrlichen Fachteams für eine zielgerichtete Kommunikation zwischen Diözesanebene und den Leitungsverantwortlichen in den Fachteams. Ausnahme FA Finanzen: hier wird es eine eigene Datenerfassung durch die Abteilung Recht- und Liegenschaften der DFK geben.	Pfarramt / PGR Obleute / SSTeam Bitte senden an: pgr@dioezese-linz.at

Thema: Nachmeldungen und Veränderungen:
 Dafür wird es in Zukunft auf der Homepage www.dioezese-linz.at/pgr **einen Link zu einem MS Forms-Formular geben**, wo man Veränderungen (Personen abmelden und neue Personen anmelden) bekannt geben kann.

- Allgemeine Hinweise zur Rückmeldung:
- Bitte verwenden Sie nur die von uns bereitgestellten Formulare (Excel-Datei, MS-Forms-Formular).
 - Senden Sie uns ihre ausgefüllten Formulare, wenn möglich, immer als Antwort (Button „Antwort“ in ihrem mail-programm) auf unsere Zusendung, das erleichtert uns die interne Zuordnung. DANKE dafür.
 - Sollten Sie keine Möglichkeit haben, uns Ihre Daten per Mail oder online zukommen zu lassen, so wenden Sie sich telefonisch an die Abteilung Pfarrgemeinde & Spiritualität (0732/7610-3141). Wir lassen Ihnen dann per Post die nötigen Datenblätter zukommen, die sie mit der Hand ausfüllen können und an uns retour senden. Bitte melden Sie sich bald, weil die händische Eingaben Zeit in Anspruch nimmt.
 - Sollte es im Zuge der Wahlvorbereitungen zu einer Änderung des Wahlmodells kommen, so melden Sie dies bitte zeitnah an uns (pgr@dioezese-linz.at).

RAHMENLEITBILD

FÜR DIE PFARRGEMEINDERÄTE IN ÖSTERREICH

SINN UND ZWECK

In der Pfarrgemeinde bilden die Gläubigen eine Gemeinschaft in Christus. So verwirklicht sich Kirche am Ort. Sie findet ihren Ausdruck in der Verkündigung der christlichen Botschaft, der Sorge um die Menschen und in der Feier des Gottesdienstes. Der Pfarrgemeinderat trägt für das Leben und die Entwicklung der Pfarrgemeinde Verantwortung. Zusammen mit dem Pfarrer gestalten gewählte Frauen und Männer das Pfarrleben als Ausdruck der gemeinsamen Verantwortung aller Gläubigen. Ausgehend von der Situation der Menschen am Ort, dem sozialen und kulturellen Milieu, arbeitet der Pfarrgemeinderat an der Entwicklung der Gemeinde, damit sie als Lebensraum glaubwürdig ist.

Im Dialog mit Einzelnen und Gruppen

- nimmt der Pfarrgemeinderat die Lebensumstände der Menschen wahr,
- deutet sie im Licht des Evangeliums und
- handelt entsprechend.

Die Erneuerung von Kirche und Welt durch lebendige Christengemeinden ist erklärtes Ziel des 2. Vatikanischen Konzils. In diesem Bemühen hat der Pfarrgemeinderat seine Wurzeln.

AUFGABENFELDER

Der Pfarrgemeinderat berät in regelmäßigen Sitzungen, was zu tun ist, legt Ziele und Prioritäten fest, plant und beschließt die dazu erforderlichen Maßnahmen, sorgt für deren Durchführung und überprüft die Arbeit, ihre Zielsetzung und Entwicklung. Er macht nicht alles selbst, sondern richtet Fachausschüsse ein oder delegiert Aufgaben an Einzelne oder Gruppen.

Der Pfarrgemeinderat sorgt sich um die personellen, räumlichen und finanziellen Voraussetzungen der Pfarrgemeinde, bemüht sich um Information, Meinungsbildung und Austausch von Erfahrungen, stimmt die Interessen der Einzelnen und Gruppen aufeinander ab, koordiniert deren Aktivitäten, gewährleistet die Vielfalt des pfarrlichen Lebens und vertritt die Pfarrgemeinde nach außen.

Durch Weiterbildung stärken die Mitglieder des Pfarrgemeinderates die Kompetenz für ihre Aufgaben.

VERHALTENSGRUNDSÄTZE

Frauen und Männer im Pfarrgemeinderat pflegen einen Umgang, der ihre Orientierung an Christus erkennen lässt. Sie schätzen und ermutigen sich gegenseitig, achten die Meinung anderer, vertreten ihre Anliegen in offener und ehrlicher Rede, lernen mit- und voneinander, trauen einander etwas zu und übernehmen Verantwortung.

Der Pfarrgemeinderat gestaltet seine Arbeit sachgemäß und strukturiert seine Sitzungen. Er nimmt sich auch Zeit, gemeinsam zu beten und zu feiern. Der Pfarrgemeinderat sieht sich mit dem Pfarrer im gemeinsamen Dienst für die Pfarre verbunden. Er akzeptiert die unterschiedlichen Rollen, Kompetenzen und Aufgaben. Mit Klugheit, Selbstbewusstsein und gegenseitiger Achtung klärt und sichert er die Zusammenarbeit.

Die Pfarrgemeinde ist eingebunden in Dekanat, Diözese und Weltkirche. Der Pfarrgemeinderat ist deshalb offen für gemeinsame Anliegen und solidarisch über pfarrliche und konfessionelle Grenzen hinaus. Seine Aufgaben nimmt er im Sinne des Subsidiaritätsprinzips eigenverantwortlich wahr.

Die Arbeiten an der pfarrlichen Infrastruktur (Bauen, Finanzieren, Verwalten) sind notwendig und wertvoll, müssen aber im Dienst der Seelsorge und der Menschen stehen.

Die pfarrliche Arbeit lebt größtenteils vom Einsatz ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Pfarrgemeinderat achtet darauf, dass ihre Arbeit Anerkennung findet, sie ihre Arbeit bereichernd erleben, mit ihnen ermutigend, partnerschaftlich und aufbauend umgegangen wird, sie weder persönlich, zeitlich noch finanziell überfordert werden.

Dazu gehören entsprechende Hilfestellungen und Angebote zur Weiterbildung. Im Rahmen seiner Zielsetzungen ist der Pfarrgemeinderat von sich aus bestrebt, mit öffentlichen Einrichtungen, Vereinen und allen Menschen guten Willens partnerschaftlich zusammenzuarbeiten.

PRIORITÄTEN

Die Arbeit des Pfarrgemeinderates erfordert Offenheit für Neues und Mut zum Experiment. Es ist wichtig, dass partizipative Verhaltensweisen wie: Teilgeben, Teilnehmen und Teilhaben eingeübt und die Sehnsucht nach lebendigem Miteinander wachgehalten werden.

Der Pfarrgemeinderat ermutigt Einzelne und Gruppen, damit viele ihre eigenen Fähigkeiten entdecken, sie entwickeln und selbständig ihren Beitrag im kirchlichen und gesellschaftlichen Leben leisten.

Wo Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute und die Sorge um die Bewahrung der Schöpfung, Gerechtigkeit und Frieden im Mittelpunkt stehen,

- wird Gott erfahrbar,
- Pfarrgemeinde hilfreich und
- Kirche attraktiv.

Dieses Rahmenleitbild wurde von den PfarrgemeinderatsreferentInnen Österreichs 1994 erarbeitet und 2019 im Zuge der Vorbereitungen für die PGR-Wahl 2022 bestätigt.

NOTIZEN



PGR-Wahl 20. März 2022

mittendrin
Pfarrgemeinderat

wert denken

www.dioezese-linz.at/pgr
www.pfarrgemeinderat.at